



190 JAHRE KLAVIERBAU-GESCHICHTE DER FAMILIE STEINGRAEBER

- 1800 Geburtsjahr von **Gottlieb Steingraeber**
- 1801 Geburtsjahr von **Christian Steingraeber** († 1873)
- um 1820 Gottlieb Steingraeber gründet seine Klavier-Werkstatt in Arnshauck, Neustadt/Orla
Christian Steingraeber arbeitet als Orgelbauer mit eigener Werkstatt in Rudolstadt, Thüringen
- 20.08.1823 **Eduard Steingraeber**, Sohn von Christian, wird geboren. Er geht in den 30er Jahren in der Klavierwerkstatt seines Onkels Gottlieb in die Lehre (zusammen mit seinen Brüdern Karl [später Vorarbeiter bei Steinway New York] und Bernhard [später Klavierfabrikant in Bamberg]).
- 25.01.1830 **Theodor Steingraeber**, Sohn von Gottlieb wird geboren - später gründet er den **Steingraeber Verlag Leipzig**
- 1846 Eduard Steingraeber arbeitet in der berühmten Klavierbauwerkstatt von **Nanette Streicher in Wien** und kommt erstmals in Kontakt mit **Franz Liszt** und wird dessen Konzertbetreuer.
- 17.03.1852 Meisterprüfung von Eduard Steingraeber
- 17.08.1852 Gründung der Pianofortefabrik Steingraeber in Bayreuth, im März 1853 wird die ‚*Concessionsurkunde*‘ nachgereicht.
1. 1.1858 **George Steingraeber** wird geboren († 1932 als Cembalobauer in Berlin).
21. 10.1866 **Burkhard Steingraeber** wird geboren († 1945 in Creußen bei Bayreuth).
19. Jahrhundert Entwicklung zur größten Bayerischen Klavierfabrik, verschiedene Ernennungen zu Hoflieferanten z.B. "Königlich Bayerische ..."

Prämierung zu Welt- Landesausstellungen:

Paris 1867, Hamburg 1869, Eger 1871 u. 1881, Wien 1873, Nürnberg 1882 u. 1896

- 1868 die ‚**Gustav Damm Klavierschule**‘ erscheint erstmals in Leipzig und wird hunderte von Auflagen bis ins 20.Jhdt. hinein erleben (auch Englische, Französische und Russische); *Gustav Damm* ist das Pseudonym des Verlegers Theodor Steingraeber
- 05.07.1875 erster Auftrag von **Richard Wagner** persönlich, ein Klavier zu liefern
- 1876 Gründung der Bayreuther Festspiele, Steingraeber wird zum Lieferanten der Festspiele und der Familie Wagner-Festspielhaus Bühnenklaviere sind seitdem bis heute Steingraeber-Pianos
- 08.08.1881 Richard Wagner erteilt Ed.Steingraeber den Auftrag zum Bau des „**Gralsglockenklaviers**“ für die vier Glockentöne im Parsifal -mit Unterbrechungen bis 1974 eingesetzt. (Aufnahme:«Parsifal», Wiener Philharmoniker, Sir G. Solti, Decca 1973)
- Juli 1886 Steingraeber liefert einen Flügel 200 No. 4328 an **Franz Liszt** - es sollte sein letzter Steingraeber sein (der Flügel wird noch heute als Nachfolgemodell C-212 gebaut)
- Herbst1886 Bei Steingraeber wird gestreikt: für den 10 Stunden Tag !
- 1.01.1892 **Die Söhne von Ed. Steingraeber, Georg und Burkhard**, treten in die Firma ein.
- 1893 Erfindung einer neuartigen Pedalfunktion zum *piano*-Spiel bei Flügeln für Engelbert **Humperdinck** (es wird die 'Steighöhe' der Hämmer verkürzt - ohne Verschiebung / noch heute wird dieses 'half-blow-Pedal' angeboten).
- 7.05.1896 der erste „**Concertflügel 265**“ ist fertig, nimmt an der „Landesgewerbe Ausstellung Bayern“ teil und erhält die Goldmedaille – der heutige E-272 wurde aus dieser Konstruktion entwickelt.
- 21.10.1898 **Lilly Steingraeber**, Tochter von Käthe und Burkhard wird geboren - Sie wird später Klaviermöbel entwerfen und mit Ihrem Ehemann **Heinrich Herrmann** die Firmenleitung von ihrem Vater übernehmen
- 1898 Das neue Fabrikgebäude in der Dammallee, Bayreuth wird bezogen

- 1900, Juli **Opus Nr. 10 000** wird fertig und in die USA geliefert, ein mit Meissner Porzellan reich dekoriertes Salonflügel 200
- 1.12.1901 Erste **Kaiserliche Patenturkunde** für B. Steingraeber:
„Flügelmechanik mit neuartiger Repetitionsfeder“
- 14.12.1906 Eduard stirbt 83-jährig als hoch geehrter
„*Königlich Bayerischer Kommerzienrat und Hofpianofortefabrikant*“.
- 1907 **George Steingraeber** geht als Cembalobauer nach Berlin, er gilt als einer von dessen "Wiederentdeckern" - eines seiner Konzertcembali steht im **MIM, Philharmonie Berlin**. Seine wertvolle Sammlung schenkte er verschiedenen Museen (Deutsches Museum und Stadtmuseum München, Württembergisches Staatsmuseum etc); er stirbt in Berlin 1932
Steingraeber & Söhne wird als Familienunternehmen weitergeführt, zunächst von Burkhard Steingraeber, dann durch dessen Tochter **Lilly Steingraeber und deren Ehemann Dr. Heinrich Herrmann** (er promovierte 1928 über „*Die Regensburger Klavierbauer Späth und Schmahl und ihr Tangentenflügel*“)
- 6.11.1911 Heinrich Schmidt wird geboren - er ist der Neffe von Lilly Steingraeber und Heinrich Herrmann; er wird mit 8 Jahren Waise und wächst in der Familie Steingraeber-Herrmann auf.
- 1919 **Opus Nr. 20 000** wird fertig gestellt, ein Konzertklavier Modell VI
- 1920 Dr. Heinrich Herrmann übernimmt von seinem Schwiegervater Burkhard Steingraeber die Firmenleitung († 1932)
- 1932 Der Neffe von Heinrich Herrmann, **Heinrich Schmidt**, tritt in die Firma ein – ab Kriegsende bis 1980 ist er verantwortlich: bis 1962 als Prokurist für die Familie
- 1944/45 Gegen Kriegsende wird Steingraeber mit einem „K-Auftrag“ verpflichtet:
aus Klavierholz werden Munitionskisten.
- 1948/49 Die Produktion sinkt in den Jahren bis 1948 auf 3 - 8 Stück jährlich! H. Schmidt sichert das Überleben durch die Fertigung von Radiogehäusen für die Firma Grundig in Fürth
- 1951 Heinrich Schmidt und Magdalene Thiem heiraten; als Mitinhaberin organisiert **Magdalene Schmidt** das ‚Künstlerhaus Steingraeber‘ entscheidend mit. Aus der Ehe gehen die Kinder Ellen und Udo hervor.
- 1960 - 1962 Heinrich Schmidt lässt die Manufaktur in der Dammallee komplett neu einrichten
- 1966 **Opus Nr. 30 000** wird fertig, ein Kleinklavier Modell 107
- 1972 **Heinrich und Magdalene Schmidt** werden Alleingesellschafter der Familien KG - Wiederbeginn der kontinuierlichen Flügelproduktion die seit 1940 unterbrochen war
- 1980 deren Sohn **Udo Schmidt-Steingraeber**, übernimmt die Leitung nach dem Tod seines Vaters; den Klavierbau erlernte er im Familienunternehmen, in München studierte er Jura und Theaterwissenschaften. Steingraeber wird als Familien-KG fortgeführt.
- ab 1981 Eine neue ungewöhnliche Modellgeneration wird geplant und Zug um Zug im Verlauf von 20 Jahren umgesetzt: alle **Neukonstruktionen** beziehen sich auf Modelle von Eduard und George Steingraeber – "... zur Interpretation von Bach , Mozart und Beethoven findet man heute schwerlich Besseres ..." schreibt man in "Le Monde de La Musique" später über den Sonderweg der Firma Steingraeber - neuen Ideen zu alternativen Spielwerken ergänzen den ansonsten streng klassischen Weg.
Zum Steingraeber Konstruktionsteam gehört als einziger Externer von Anfang an der Klavierkonstrukteur **Lothar Thomma**
- 1982 Neukonstruktion des **Konzertklaviers 130** (cm) bis heute das meistverkaufte Steingraeber Klavier und seit 1988 Sieger aller Klaviertests der Spitzenklasse in Paris
- 1982 Gründung des **Steingraeber Hoftheaters**
- 1983 der Kammerkonzertflügel 205 wird auf der Grundlage des Lisztflügels weiter entwickelt
- 1984 Erste Messebeteiligung in Asien; Singapore - es folgen ab 1992 regelmäßige Messebeteiligungen in Tokyo und der kontinuierliche Aufbau von Gebietsvertretungen in aller Welt
- 1985 Neukonstruktion von Modell 162 (dann 168 und heute **A-170**); seit 1995 ist Sieger in der Spitzenklasse bei den Klaviertests von Paris
- 1985 Erste Messebeteiligung in den USA (Summer Namm, New Orleans) - inzwischen gibt es landesweite Vertretungen in USA

- 1986 Neukonstruktion **Konzertklavier 138**, ein Konzertklavier in den Dimensionen eines Flügels von 180cm Länge. Seither Sieger aller Klaviertests der Spitzenklasse in Paris (zusammen mit Modell 130).
- 24.06.1988 mit Prof. Helmut Bieler gründet Steingraeber die Reihe „**Zeit für Neue Musik**“ - in der Manufaktur arbeiten seither Komponisten und Interpreten, manchmal Bildhauer, an zeitgenössischen Musik- und Kunstprojekten.
- 1989 Neukonstruktion **Studienklavier 122**, ein Klavier mit neuartigem Resonanzbodensystem
- 1993 **Cordelia Schmidt-Steingraeber**, geb. Prella und Udo Schmidt-Steingraeber heiraten; aus der Ehe gehen in der 7. Steingraeber Generation **Alban (*1994) und Fanny (*1997)** hervor.
- 1994 **Opus 40 000** wird fertig gestellt, ein Modell 130 Profi Studio
- 1995 **175-Jahr-Feier** seit der Gründung in Neustadt/Orla
- 1999 **Innovationspreis** für die erste keramikbelegte Klaviatur auf dem Markt
- 1997 - 2002 Neukonstruktion des **Konzertflügels E-272** - Prototyp 1 wird im Oktober 2001 fertig
- 24.07.2002 **Festakt 150 Jahre Steingraeber & Söhne in Bayreuth** mit 400 Ehrengästen und einem Festkonzert mit Cyprien Katsaris im Markgräflichen Opernhaus - unter den Gratulanten sind Daniel **Barenboim**, Alfred **Brendel**, Kurt **Masur** und Bundespräsident J. Rau. Zum Jubiläum gibt Steingraeber ein Theaterstück in Auftrag. Der Autor Uwe Hoppe schreibt das Ein-Personen-Theaterstück "**Der Walkürenritt** - oder man müsste Klavierspielen können" das seither in Deutschland und der Schweiz öfter zur Aufführung kam.
- 2001-2004 Entwicklung des neuen Konzertflügels **Pleyel 280** zusammen mit **Alain Roudier** aus einer historischen Pleyelkonstruktion für den berühmten Französischen Klavierhersteller
- 2004 **250. Geburtstag des Steingraeber Hauses** und vorläufiger Abschluss der Sanierung aller historischer Bereiche im Haupthaus. Das vormalige "Liebhardt'sche Palais" war das letzte Werk des Markgräflichen Hofbaumeisters **Joseph Saint-Pierre** und von dessen Assistenten **Carl Philipp Gontard**; Innenausstatter und Stuckateur war **Baptist Pedrozzi**
- 2006 erster „PHOENIX-Flügels“ nach dem Patent des englischen Erfinders Richard Dain
- 2007 Neukonstruktion **Semikonzertflügel D-232**
- 2007 **Ranking 1A** in USA: das Pianobook detailliert das Ranking und beschränkt die oberste Stufe auf nur noch 5 Hersteller (in alphabetischer Reihenfolge: Blüthner, Bösendorfer, Fazioli, Steingraeber & Söhne, Steinway-Hamburg)
- 2007 Die historische Manufaktur Steingraeber an der Steingraeberpassage wird saniert: es entsteht das **Steingraeber Flügelhaus** mit drei Auswahlsälen, Künstlerappartement und Kammermusiksaal (einstellbares Klima / Akustik von 0,9 bis 2,1sec) über der Brasserie. Dieses Konzept eines "Globalen Künstlerhauses" erhält 2008 den **Designpreis "Seitensprünge"**
- 2008 Weltneuheit **Kohlefaser-Resonanzboden**
- 2008 Weltneuheit **SFM-Mechanik** (Steingraeber Ferro Magnet Mechanik die auf einer Idee von Dietrich H. Dotzek beruht und vom Steingraeber Betriebsleiter Wolfgang Schäffler zusammen mit dem Mechanikerhersteller Renner entwickelt wurde).
- 2008 **Zwei Bayerischen Staatspreise**: das neue Energieübertragungssystem "Phoenix" im März und das **Blue Tooth gesteuerte Pedal für Rollstuhlfahrer** im September letzterer wurde Dr. Rupp, Uni Heidelberg verliehen, für eine Aktuator gesteuerte Weiterentwicklung des Steingraeber-Magnetpedals aus den 1980er Jahren (DGBM 30074.8)
- 2009 Neukonstruktion **Kammerkonzertflügel C-212**
- 2009 Vorläufiger Abschluss der Erneuerung der Steingraeber Manufaktur mit weiterer Perfektionierung der Umweltfreundlichkeit (Photovoltaik, umweltneutrale Filtersysteme)